Förderung von urbaner Landwirtschaft

Maßnahmentyp: Ordnungsrecht

Ziel der Maßnahme

Die lokale Bevölkerung soll mit regionalen, saisonalen und nach Möglichkeit ökologischen Nahrungsmitteln versorgt werden. Hierfür müssen geeignete Flächen in der Stadt oder im Umland gesichert werden.

Ausgangslage und Beschreibung der Maßnahme

Landwirtschaftliche Projekte in der Stadt stehen in Flächenkonkurrenz zu anderen städtischen Interessen und sind dadurch oft in ihrer Existenz bedroht. Deshalb sollten der Erhalt und die Sicherung langfristig verfügbarer Flächen für landwirtschaftliche Zwecke gewährleistet werden. Urbane Landwirtschaft ist nicht nur wichtig für die Ernährungssicherheit auf lokaler Ebene, sie fördert auch die Biodiversität im städtischen Raum.

Handlungsschritte zur Umsetzung der Maßnahme

- → Erarbeitung einer Ernährungs- und Landwirtschaftsstrategie für die Versorgung mit regionalen, saisonalen und nach Möglichkeit ökologischen Lebensmitteln. Landwirtschaft und Ernährung sollten ebenfalls in integrierten Stadtentwicklungskonzepten berücksichtigt werden.
- → Es sollten langfristige Pachtverträge mit den verschiedenen Betreiber*innen von landwirtschaftlichen Betrieben und den für entsprechende Projekte – wie Stadtgärten – zuständigen Personen unterzeichnet werden. Diese langfristigen Verträge erhöhen die Planungssicherheit und die Perspektiven zur betrieblichen Entwicklung.
- → Unterstützung und Vereinfachung von urbaner Landwirtschaft auf Kleinstflächen sowie in oder auf Gebäuden und an Fassaden
- → Unterstützung privater und gewerblicher Eigentümer*innen und zivilgesellschaftlicher Initiativen bei der lokalen Produktion von Lebensmitteln
- → Reduktion von versiegelten und bebauten Flächen und Einschränkung der Bebauung von neuen Flächen, um fruchtbare Böden zu erhalten
- → Unterstützung neuer Kooperationsformen, etwa zwischen Landwirtschaft und Verbraucher*innen im Rahmen von genossenschaftlichen und solidarischen Projekten
- → Nutzung des Potenzials von Wegrändern, etwa durch Umwandlung in Blühflächen

Initiator*innen, Akteure und Zielgruppen

Hauptverantwortliche*r/Initiator*in

- → Kommune

Zielgruppen

- → Landwirtschaftliche Betriebe der Stadt
- → Stadtgärten
- → Zivilgesellschaft
- → Bürger*innen

Aufwand

Investitionskosten

Verzicht auf Einnahmen von Flächen für andere Nutzungszwecke

Zeitlich

Für die Koordination und Umsetzung des Projekts

Verknüpfung mit anderen Maßnahmen

- → Gründung eines Ernährungsrats (MN3)

Monitoring und Erfolgsfaktoren

- → Steigerung der Quadratmeterzahl grüner und landwirtschaftlich genutzter Flächen
- → Steigerung der Anzahl landwirtschaftlicher Projekte in der Stadt
- → Steigerung der Biodiversität
- → Steigerung der Lebensqualität durch größere Zahl der Grünflächen

Bewertung der Maßnahme

Priorität	●●●●○
THG-Minderungspotenzial [t/a]	●●●○○
Gesellschaftlicher Wandel (Wirkungstiefe)	●●●●○
Kosteneffizienz	●●●○○